

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1753

13.8.1753 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-910238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-910238)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags den 13. Aug. 1753.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **W**ider Harmen Plate, zum Barrelaraben, ist, beym Delmenhorstischen Landgericht, Schuldenhalber ein Conkurs erkannt. 1. Angabe den 5. Sept. 2. Deduction den 12. Sept. 3. Prioritäturtheil den 25. Sept. und 4. Vergantung oder Löse den 10. Oct. h. a.
2. Anthon Hinrich Stoffers hat seine auf des Hrn. Do. t. Rungen Bau, im Schwerer Aussendeich, belegene, von Johann Hinrich Segebade ebe dessen erhandelte Käterstelle cum pertinentiis an Helmerich Haven verkauft. Den 11. Sept. a. c. ist die Angabe beym Schwerer Amtesgericht.
3. Bwyland Berend Meyers Kinder Vormund, Gerd Riesebieter, und dessen Beystand, Hinrich Kolls, haben, mit gerichtlicher Zulassung, des Defuncti beym Norder-Schwey, auf Johann Surken Mohr, belegene Käterstelle
K F

Käterstelle cum pertinentiis an Christoffer Bunting verkauft. Am 10. Sept. a. c. ist die Angabe bey dem Schweyer Amtsgericht.

NB. In dem Proclama wegen Brun Büsing, zu Ofen, Land-Verkauf ist der Ort geändert, und soll nicht im hiesigen Landgericht, sondern in dessen Behausung zu Ofen, sothaner Verkauf vorgenommen werden.

II. Cours der Gelder ist dem vorigen gleich.

III. Getreidepreise.

Wurster neuer Wintergersten a Last 45. 46 Rthlr.
Das übrige ist unverändert.

IV. Privatsachen.

1. Es ist zu Bobingen, in der Bleyer Bogten und Gemeine, eine Hoffstelle, die Herringsburg genannt, von 84 Jück, so im Grünen und zur Pflug brauchbar, deren Heuerjahre auf bevorstehenden Maytag 1754 zu Ende sind. Wer demnach solche Hoffstelle auf einige Jahre, unter billigen Conditionen wieder an sich zu heuren Lust hat, der wolle sich bey dem Hrn. Past. Wiggers zum Seefeld ehestens desfalls melden.
2. Johann Harbers zum Schwey, ist nach dem ersten Oldenburgischen Pferdemarkt ein 4-jähriges Mutterpferd zu gelaufen mit einem grossen Zeichen. Wem solches zu gehört, der wolle es innerhalb 4 Tagen oder 3 Wochen wieder abholen lassen.
3. Eiert Meyers Haus auf der langen Strasse nechst an des Mauermeister Spiesken Haus südwärts gelegen, und ein Garten vor dem heiligen Geistschor zwischen des Hrn. Rathsverwandten Westings und Frau Rathsverwandtin Blöthen Garten soll verheuret werden. Die Liebhaber können sich bey Christopher Stuhr auf dem Stau melden.
4. Zur Nachricht wird hiemit bekannt gemacht, daß in hiesiger Pell- und Oels Mühle auf dem Stau der geschelte Gärsten verkauft wird 100 lb a 2 Rthlr. 18 gr. und anderer a 2 Rthlr. 12 gr.
5. Denen Liebhabern der Music und Music-Verständigen, habe hiemit zur anderweitigen Nachricht anzeigen wollen: wie ich zwar vor einiger Zeit versprochen, alle neue Melodien des Oldenburgischen Gesangbuchs, innerhalb 4 Wochen abdrucken zu lassen; da sich jedoch nachher befunden, daß zu Ausführung meines Vorhabens mehr Zeit und Arbeit erfordert

erfordert wird, als ich anfangs geglaubet: So wird hiemit die Versicherung gegeben, daß das ganze Werk, so aus 82 Melodien bestehet, gegen nächstkünftigen Michaelis, auf gut Schreibpapier, ohne Fehler, und gebunden vor 24 gr. bey mir zu bekommen seyn wird, inmassen man mit demselben bereits bis auf die Helfte avanciret ist. Auch wird zugleich hiemit bekannt gemacht, daß ich denen zu gefallen, die etwa die Melodien lieber in Tabulatur, als Noten, möchten haben, solche in Bass und Discant völlig in Tabulatur gesetzt habe, und solche, wie nicht weniger die Singnoten gegen Erlegung einer kleinen Erkennlichkeit, zur Abschrift bey mir zu haben sind. Von obigem Werke werden überhaupt nicht mehr als 100 Exemplar gedruckt, wovon bereits der größte Theil versagt ist. Wer demnach noch damit gedient seyn will, der geliebe in Zeiten sich gütigst desfalls bey mir zu melden.
Christoph Lanau, Organist.

Fortsetzung vom Lerchenbaum und dessen Wartung.

Aus seinem Holze wird der bekannte Terpentin und aus seinem Harze das Del des Terpentins bereitet. Seine Frucht ist klein und länglicht, wie ein Zapfen oder Regel, ist dabey schuppigt und hänget an einem kurzgerundenen Stiele. Unter jeglicher Schuppe befinden sich 2 geflügelte Saamenkörnlein, welche sehr beschwerlich auszumachen sind; denn, will man solche durch Wärme oder Hitze herausbringen, löset sich das in den Kegeln befindliche viele Harz mit auf, durchläuft den Saamen und ziehet ihn so feste an, daß er von selbst nicht ausfallen kann. Das beste Mittel ist, den Regel in der Länge zu durchschneiden und die unter jeglicher Schuppe befindliche 2 Saamenkörnlein mit dem Messer auszuklauben, wiewol einige dafür halten, daß dergleichen mühsame Art auch nicht nöthig, weil der Saame durch eine mäßige Sonnenhitze auch von selbst herausgebracht werden könne, indem die Natur nichts unvollkommenes gemacht und die Erzeugung der vielen grossen und dicken Wälder von dieser Gattung Holzes dennoch von dem Saamen, so von selbst austieae, ohne Zuthun der menschlichen Hülfe entstanden und fortgepflanzt wäre. Der Saame von diesem Lerchenbaum wird am besten in den Kegeln transportiret, weil sonst zu viel Betrug darunter vorgehet. Er ist in Loco zwar nicht theuer, jedoch machet der weite Transport ihn dergestalt kostbar, daß das Centner allhier in Niedersachsen auf 9 Rthlr. zu stehen kömmt, und doch kann man aus einem solchen
Rf Centner

Centner Regeln nicht mehr, als ohngefähr den 8ten Theil eines Hintens reinen Saamens einsammeln, mit diesem wenigen Saamen aber, weil das Korn an sich sehr klein ist, einen grossen District Landes besäen und fruchtbar machen. Die Aussaat geschiehet am besten im Monath Martii, wenn der Frost aus der Erden ist, da der Boden dazu entweder umgepflüget oder umgegraben, auch von allem Unkraute und Wurzeln zuvor gesäubert und rein gemacht werden muß. Hiernächst wird das Land mit einer Harke geebnet und der Saame darauf gesäet, jedoch so wenig bedecket, daß er nicht tief in die Erde zu liegen komme, damit er nicht ersticke und sein zartes Mark Kraft genug behalte, durch die Erde zu dringen. Einige halten die Art der Aussaat weit besser, wenn man grade Linien auf 8 Fuß von einander parallel ziehet, jede Linie auf einen Fuß breit umgräbt und in solche Linien auf etwa zwey Fußes Länge 15 bis 20 Saamenkörner austreuet; jedoch kommen beyde Arten darinnen überein, daß der Saame nicht über 1 Achttheil oder 1 Viertel Zoll tief geleyet werden müsse. Ist der Saame frisch und gut, fängt er bald an zu keimen und zeigt sich in 14 Tagen oder längstens 3 Wochen über der Erde, wächst auch nach Beschaffenheit der Bitterung und des Bodens ohngefähr eines Fingers bis einer Hand Länge: im zweyten Jahre erreicht er die doppelte Höhe und continuiret seine Schüsse mit solcher Geschwindigkeit, daß er im manchen Jahre zu einer Höhe von 4. 5. 6. Fuß aufschiesset, mithin darin alles Holz, das in hiesigen Gegenden gezeuget wird, weit überrißt.

Wann der Saame aufgegangen, müssen die jungen Stämme von Unkraute und Grase rein gehalten werden, damit sie unter solchem nicht ersticken, auch der Ort, wo solche stehen, gegen das zame und wilde Vieh in hinlänglicher Befriedigung erhalten werden. Diese junge Lerchenbäume lassen sich im 3ten und 4ten Jahre und zwar im Frühlinge am besten verpflanzen, bekommen woll und gehen nicht so leicht wie andere Arten von Nadeibäume aus, brauchen auch sodann, wenn sie verpflanzet und dem Maule des Viehes entwachsen, keiner weiteren Wartung, sondern ihre Natur bringet sie von selbst zu ihrer gehörigen Vollkommenheit.

Man siehet aus dieser gegebenen aufrichtigen Beschreibung des Lerchenbaums gar leicht, daß die Anziehung desselben unserm Niedersachsen von einem unendlichen Werthe sey, und daß jedermann, der entweder eigenthümliche Forsten besizet, oder welchem die Aufsicht derselben anvertrauet worden, Ursache habe, auf die Erziehung desselben besliessen zu seyn, um aus eigener Erfahrung von desselben Eigenschaften überzeuget zu werden, und in wie ferne es seinem eignen Interesse zuträglich sey, ganze Wälder davon anzulegen, oder die bisherigen Arten von Holze gegen dieses zu verwechseln.

v. Z.